



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzerza
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

RL über die Sicherheit der Stauanlagen Teil E: Notfallkonzept Überflutungskarte



Alexandra Beckstein

Bundesamt für Energie BFE
Sektion Aufsicht Talsperren
Mühlestrasse 4, 3063 Ittigen,
Tel. +41 31 322 76 89
Fax +41 31 323 25 00
alexandra.beckstein@bfe.admin.ch
www.bfe.admin.ch

Ittigen, 09.03.2016



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis:

1. Aktueller Stand Überflutungskarten
2. Verantwortlichkeiten
3. Allgemeines zur Berechnung
4. Zweck der Überflutungskarte



1. Überflutungskarte: aktueller Stand der

- **Für alle Stauanlagen liegen gültige ÜFK vor !**
- **Kein Handlungsbedarf**, ausser:
bei Änderungen in Überflutzungszone
- Verantwortung der Gültigkeit der ÜFK liegen
beim Betreiber





2. Überflutungskarte: Verantwortlichkeiten

Verantwortlichkeiten:

Wer?	Erstellung durch Betreiber
Was in welcher Form?	Überflutungskarte als pdf und GIS (falls mgl.) shp file Vorlage bei uns vorhanden. (Hintergrund: einheitliche Darstellung) Kartenbestandteile sind in der RL aufgezählt
Wer kontrolliert was?	Aufsichtsbehörde prüft <i>Gültigkeit</i> <i>Anfangsbedingungen (H, V, Breschenform,...)</i> u. <i>Berechnungsverfahren, Vollständigkeit der Darstellung,</i> <i>Plausibilität der berechneten Überflutungszonen</i>
Nutzer?	Aufsichtsbehörde erhält ÜFK von Betreiber, sie leitet diese weiter an NAZ und kt. Organe Bev.schutz



3. Überflutungskarte: Allgemeines zur Berechnung

Allgemeines zur Berechnung

- Annahme: gefüllter Speicher
- Annahme: plötzlicher Bruch des Absperrbauwerks (Bogen- und Gewichtsmauern) bzw. Standardbresche bei Staudämmen. Bei Wehranlagen: Bresche mit drei Wehrfeldern (Szenario: anfängliches Versagen eines Wehrfeldes mit Beeinträchtigung und Versagen der anliegenden Wehrpfeiler)
- Reinwasserannahme
- Darstellung der Ausdehnung und der Zeitdauer bis zum Eintreffen der Wellenfront



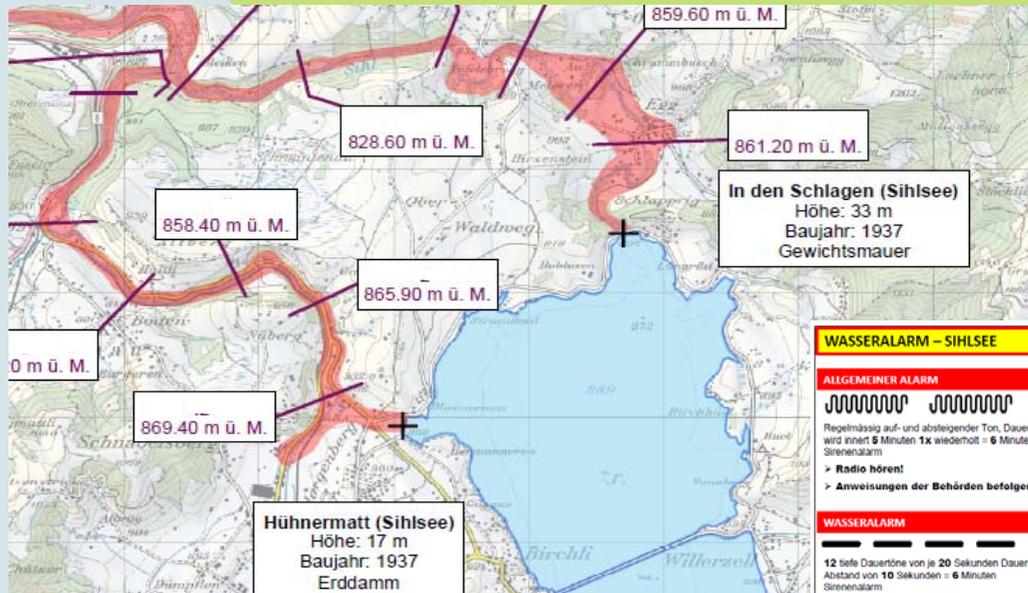
4. Überflutungskarte: Zweck der Überflutungskarte

Grundlage im Notfallkonzept für:

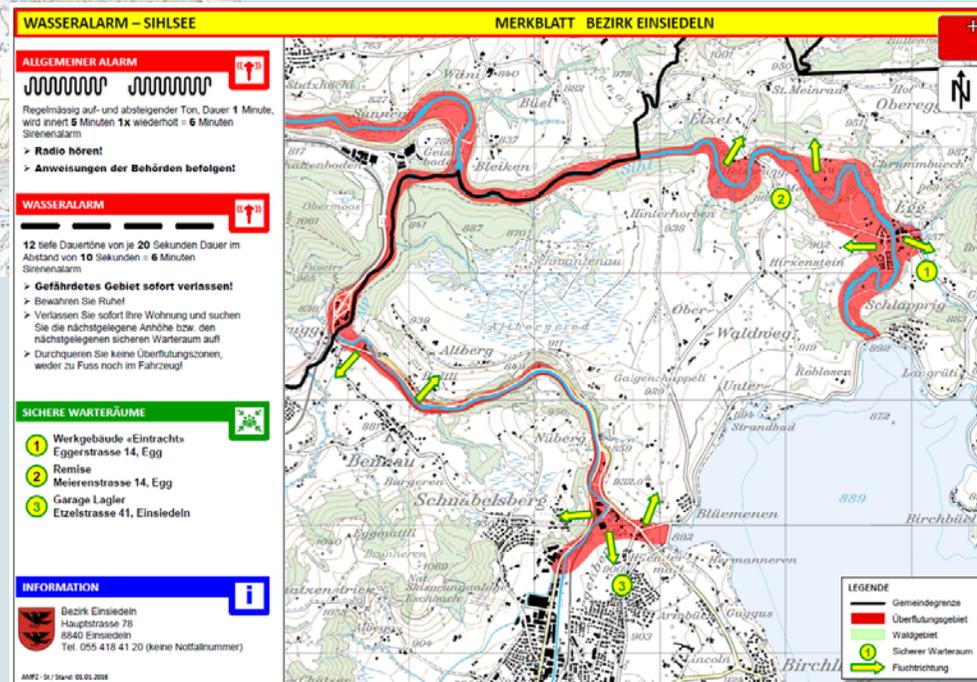
- A. Evakuierungspläne (kantonaler Bevölkerungsschutz)
- B. Sirenenstandorte (Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS)



4. Überflutungskarte: Zweck der Überflutungskarte Grundlage für die Evakuierungspläne



Genauere Umsetzung der Information aus der Überflutungskarte im Bezug auf die Erstellung der Evakuierungspläne ist nicht durch das BFE festgelegt (und auch nicht Aufgabe der Betreiberin)





Überflutungskarte: Zweck der Überflutungskarte

3. Zweck der Überflutungskarte

Grundlage im Notfallkonzept für:

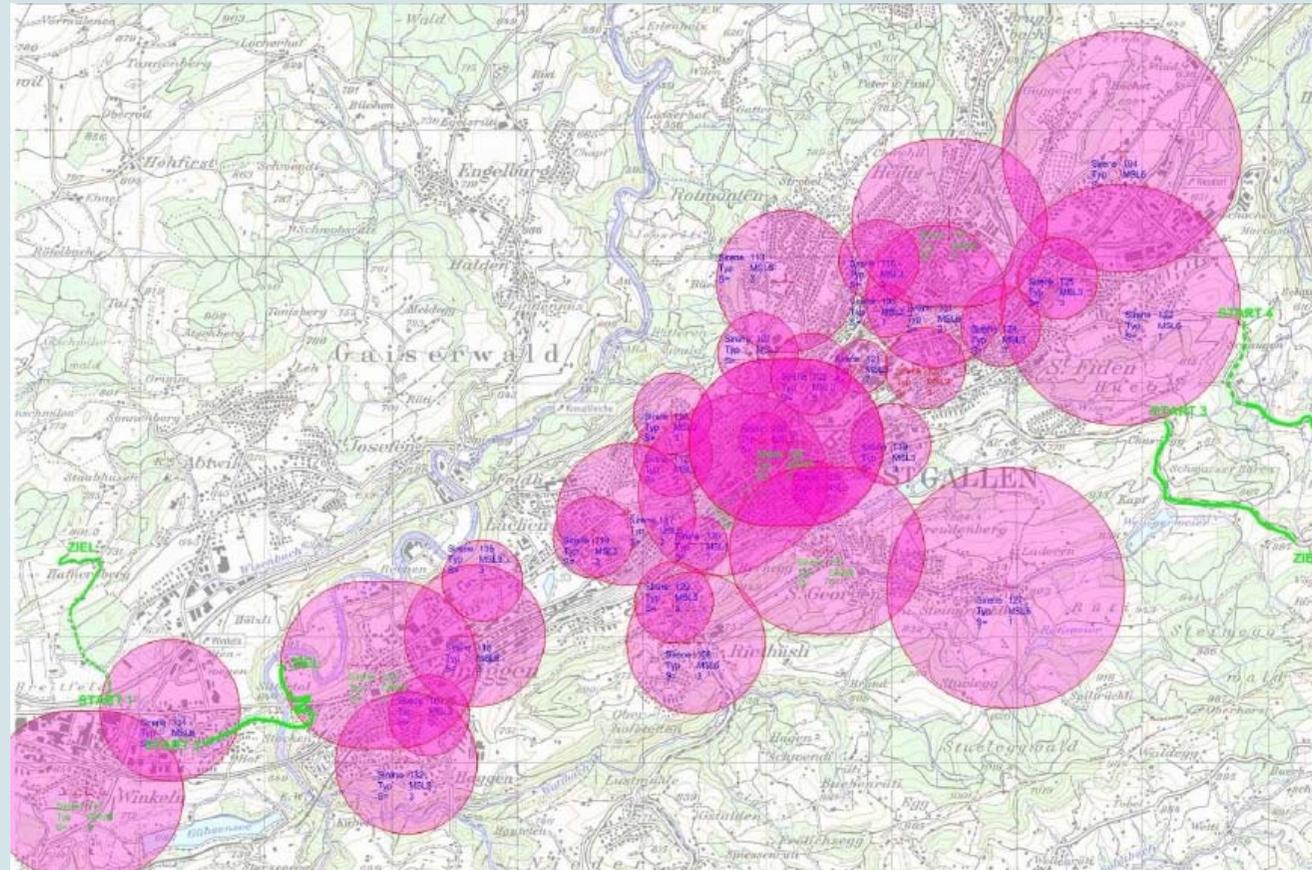
A. Evakuierungspläne (kantonaler Bevölkerungsschutz)

B. Sirenenstandorte (Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS)



4. Überflutungskarte: Zweck der Überflutungskarte Grundlage für die Sirenenstandorte

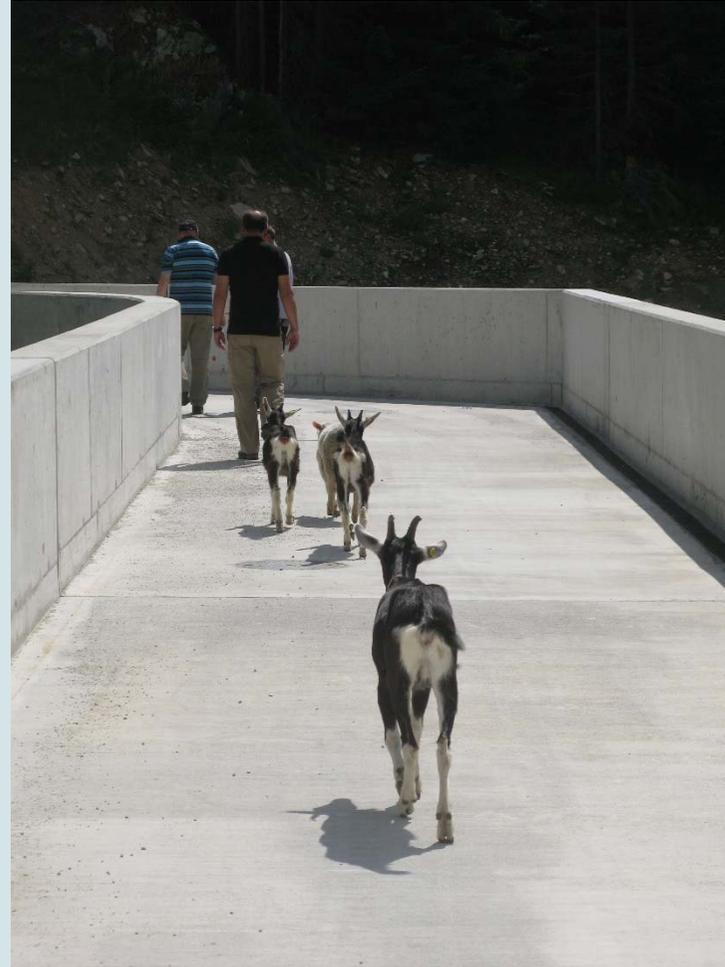
Das BABS prüft die vollständige Beschallung durch Sirenen der potenziell überfluteten Zone



aus: Wegleitung für die Alarmierungsplanung, BABS, 1.6.2014



Vielen Dank



Fachveranstaltung zur Erstellung und Umsetzung des Notfallreglements gem. Richtlinie über die Sicherheit der Stauanlagen Teil E: Notfallkonzept, Verantwortlichkeiten der Betreiber, 09.03.2016 Alexandra Beckstein, Bundesamt für Energie